

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	15
§ 1 Einleitung	21
A. Einführung	21
B. Die Entstehung der Fernabsatzfinanzdienstleistungsrichtlinie 2002/65/EG	22
I. Die Entstehung der fernabsatzrechtlichen Richtlinien	22
II. Hintergrund der Fernabsatzfinanzdienstleistungsrichtlinie.....	24
1. Verbraucherschutz.....	25
2. Binnenmarkt.....	26
III. Das Prinzip der Vollharmonisierung.....	28
IV. Gegenstand der Fernabsatzfinanzdienstleistungsrichtlinie.....	30
C. Rechtliche Ausgestaltung des Fernabsatzes vor Richtlinienumsetzung.....	31
I. Modalitäten des Vertragsschlusses	32
II. Informationspflichten	33
III. Kreditwirtschaftliche Auswirkungen der allgemeinen Fernabsatzrichtlinie	35
D. Aufbau der Arbeit	36
§ 2 Aufzeigen des Status quo	39
A. Umsetzung der Fernabsatzfinanzdienstleistungsrichtlinie in Deutschland.....	39
I. Die neuen fernabsatzrechtlichen Regelungen für Finanzdienstleistungen im BGB	41
1. Persönlicher Anwendungsbereich.....	42
a) Besonderheiten im Hinblick auf die deutsche Definition des Verbrauchers	43

b) Die Einordnung des Existenzgründers	46
c) Unternehmerbegriff und Vermittlertätigkeit.....	46
2. Sachlicher Anwendungsbereich	48
a) Finanzdienstleistungen.....	48
aa) Absolute und relative Bankdienstleistungen.....	49
bb) Bankdienstleistungen in Zusammenhang mit einem bankrechtlichen Bereich	49
cc) Die Ansicht von Wendehorst	50
dd) Zusammenfassung	51
b) Fernabsatzvertrag	52
aa) Ausschließliche Verwendung von Fernkommunikationsmitteln	52
(a) Einschaltung von Drittpersonen	53
(b) Zusammenfassung.....	54
bb) Vertragsschluss im Rahmen eines für den Fernabsatz organisierten Vertriebs-oder Dienstleistungssystems	55
II. Bereichsausnahmen vom sachlichen Anwendungsbereich gem. § 312 b Abs. 3 BGB	58
III. Vertragsvereinbarung mit Folgeverträgen gem. § 312 b Abs. 4 BGB	58
1. Vorgänge im Anschluss an eine erstmalige Vereinbarung	59
2. Anschließende Vorgänge ohne erstmalige Vereinbarung	60
a) Allgemeines	60
b) Rechtsfolge	61
c) Die Ansicht von Wendehorst	61
d) Stellungnahme	62
3. Einbeziehung von Dienstleistungen auf Grund individual-vertraglicher Regelung.....	64
4. Einzelfälle.....	64
5. Zusammenfassung.....	65
IV. Das Günstigkeitsprinzip des § 312 b Abs. 5 BGB.....	66
V. Die Unterrichtung des Verbrauchers gem. § 312 c BGB.....	66
1. Vorvertragliche Information gem. § 312 c Abs. 1 BGB.....	68
a) Informationen für alle Fernabsatzverträge.....	72
b) Besondere Informationspflichten für Finanzdienstleistungen.....	74
c) Besonderheiten bei Telefongesprächen	78
d) Zusätzliche Auskunftspflichten	79
aa) Vertretene Ansichten in der Literatur	79
bb) Stellungnahme	80
2. Informationen in Textform gem. § 312 c Abs. 2 BGB	82
3. Anspruch auf Übermittlung der Vertragsbedingungen in einer Urkunde.....	84

VI. Widerrufsrecht	85
1. Allgemeines.....	85
2. Spezielle Regelungen betreffend den Fernabsatz von Finanzdienstleistungen	86
a) Automatischer Wegfall von verbundenen Verträgen	89
b) Problem des „ewigen“ Widerrufsrechts	90
aa) Nachträgliche Belehrung.....	90
bb) Länge der Widerrufsfrist	91
c) Verwirkung des Widerrufsrechts	92
B. Die Rechtslage in Österreich	97
I. Einführung	97
II. Der Gang der Gesetzgebung.....	98
1. Verfassungsrechtliche Grundlagen	98
2. Der Umsetzungsprozess	99
3. Vorhandene Vorschriften für das Fernabsatzgeschäft	100
III. Der Anwendungsbereich der neuen fernabsatzrechtlichen Vorschriften.....	104
1. Persönlicher Anwendungsbereich.....	104
2. Sachlicher Anwendungsbereich	106
a) Fernabsatzvertrag	106
b) Finanzdienstleistungen	107
c) Fernkommunikationsmittel	108
3. Informationspflichten.....	110
a) Erörterungsbedürftige Sachverhalte	110
b) Informationen bei Ferngesprächen	113
4. Rücktrittsrecht	114
a) Allgemeines	114
b) Verbundene Verträge.....	116
c) Ausnahmen vom Rücktrittsrecht	117
d) Rechtsfolgen des Rücktritts	117
5. Nationale Besonderheiten	118
C. Die Umsetzung in Großbritannien.....	121
I. Rahmenbedingungen des englischen Bankenrechts	121
1. Banksysteme.....	121
2. Bankenaufsicht.....	122
3. Kredit und Kreditsicherheiten	124
II. Die englische Rechtslage vor Richtlinienumsetzung	124
1. Besonderheiten des Common Law	125
2. Vorhandene Vorschriften im sog. „hard law“	127

a) Unsolicited Goods and Services Act	127
b) MOTO.....	128
c) Data Protection Act.....	129
d) Weitere Vorschriften	129
3. Bestehende Regelungen durch sog. „ <i>soft law</i> “	131
III. Umsetzung der Fernabsatzfinanzdienstleistungsrichtlinie.....	133
1. Einleitung	133
2. Umsetzung durch Statutory Instruments.....	135
3. Umsetzung der Vorgaben.....	136
a) Sachlicher Anwendungsbereich.....	139
b) Persönlicher Anwendungsbereich	140
c) Informationspflichten.....	141
d) Widerrufsrecht	142
e) Weitere Regelungen und nationale Besonderheiten	144
IV. Zusammenfassung.....	145
D. Rechtsvergleichung	147
I. Anwendungsbereich.....	148
1. Persönlicher Anwendungsbereich.....	148
2. Sachlicher Anwendungsbereich	148
II. Informationspflichten	149
III. Widerrufsrecht.....	150
E. Die Auswirkungen auf die Praxis.....	153
I. Entwicklung der Bankvertriebskanäle.....	153
II. Empirische Auswertung	158
1. Anteil der im Fernabsatz geschlossenen Verträge	160
2. Potential des Marktes	163
III. Probleme verbunden mit dem Fernabsatz von Finanzdienstleistungen..	165
1. Anwendungsprobleme aus Sicht der Unternehmer.....	165
2. Anwendungsprobleme aus Verbrauchersicht	168
3. Probleme im Bereich des grenzüberschreitenden Fernabsatzes	170
IV. Kritische Betrachtung	174
§ 3. Reformbedarf.....	177
A. Reformbedarf der Fernabsatzfinanzdienstleistungsrichtlinie	177
I. Informationspflichten.....	177
II. Widerrufsrecht	183

III. Weitere reformbedürftige Regelungen.....	186
B. Harmonisierung des europäischen Finanzmarktes.....	189
I. Gründe und Vorteile einer Harmonisierung	189
II. Status quo.....	192
1. Die neue Verbraucherkreditrichtlinie 2008/48/EG.....	192
a) Einführung	192
b) Inhaltliche Vorgaben und die Auswirkungen auf den Fernabsatz von Finanzdienstleistungen	193
2. Die Umsetzung der MiFID durch das FRUG	195
a) Einführung	196
b) Änderungen des nationalen Rechts durch die Umsetzung der MiFID.....	197
c) Auswirkungen von Art. 19 Abs. 5 und 6 MiFID auf den Fernabsatz von Finanzdienstleistungen	199
III. Notwendigkeit eines einheitlichen Sicherungsrechts.....	201
1. Euro-Hypothek	203
2. Weißbuch zum Hypothekarkredit	204
VI. Zusammenfassung	208
§ 4 Gesamtbetrachtung.....	211
Anhang I: HM Treasury Tabelle: Finanzdienstleistungen, die den Regelungen der FSA unterfallen	217
Literaturverzeichnis.....	221